



Sehr geehrte Damen und Herren,

mit großem Staunen und Entsetzen habe ich von der geplanten Schließung der Liebfrauenschule Bonn erfahren.

In den vergangenen Jahren haben wir eine intensive Partnerschaft mit der Liebfrauenschule Bonn aufgebaut. Sie war als eine von drei Partnerschulen in Deutschland an zwei großen europäischen Forschungsprojekten zum naturwissenschaftlichen Lernen maßgeblich beteiligt: Sowohl beim Projekt MULTICO, welches von 2015 bis 2018 stattfand und sich mit dem Forschenden Naturwissenschaftslernen befasst hat, als auch beim aktuellen Projekt MULTIPLIERS (2021 bis 2024), bei dem es um die Öffnung von Schule zur Förderung eines authentischen Naturwissenschaftslernens und um den Aufbau eines Bildungsnetzwerks zwischen Schulen und außerschulischen Partner*innen geht, ist die Liebfrauenschule Bonn als absolut verlässliche und wichtige Kooperationspartnerin aktiv beteiligt. Durch ihr deutliches MINT-Profil und ihren monoedukativen Ansatz unterscheidet sie sich von den anderen Partnerschulen und ist auch dadurch für unsere Forschungs- und Bildungsprojekte eine besonders wertvolle Kooperationspartnerin.

Auch über diese beiden internationalen Projekte hinaus, existiert eine langjährige enge Verbindung zwischen der Liebfrauenschule und der Universität Bonn. Diese manifestiert sich beispielsweise in der regelmäßigen Teilnahme der Schülerinnen an universitären Veranstaltungen und Wettbewerben, in Lehraufträgen von Schulkolleginnen an unserer Universität und in Fortbildungen, die von Lehrkräften für unsere Lehramtsstudierenden angeboten werden. Auch die Betreuung unserer Studierenden im Rahmen von Schulpraktika funktioniert an der Liebfrauenschule Bonn in vorbildlicher Weise.

Ich hoffe daher sehr, dass die vom Erzbistum gemachte Entscheidung revidiert wird, und uns die Liebfrauenschule Bonn als wertvolle Kooperationspartnerin aus der Bonner Bildungslandschaft langfristig erhalten bleibt.

Prof. Dr. Annette Scheersoi